WAHNSINN, LIEBE UND BUNTER KONFETTI-REGEN

ELEKTRO-FESTIVAL VERWANDELT STOPPELMARKTGELÄNDE IN VECHTA ZUR FREILUFTBÜHNE

Bunt, groß, laut – so ist „Tante Mia tanzt“. Mit erhobenen Händen und guter Laune bewegen sich die Feierlustigen zum Takt der Musik. BILDER: JANA TREPTOW

Bei „Tante Mia tanzt“ an Himmelfahrt waren Don Diablo, Nicky Romero und die Oldenburger DJs House Destroyer am Start.

VON JANA TREPTOW

Das Licht erlischt, die ersten elektronischen Beats wummern aus den Boxen und die Menge fängt zu Beben an. Gut gelaunte Menschen heben ihre Hände und tanzen ausgelassen zur Musik, während Feuerfontänen in den Himmel schießen und Konfetti-Regen bunt durch die Luft flattert. Mit dem Drop schießen eindrucksvolle Laserstrahlen wie Star Wars-Schwerter durch die Massen und die Feierwütigen hüpfen fröhlich und ausgelassen zum Rhythmus der Musik.

Auch die dritte Auflage von „Tante Mia tanzt“ war für die Veranstalter ein Erfolg. Nachdem die kräftigen Regenschauer am frühen Nachmittag von den fetten Bässen abgelöst wurden, pilgerten mehr und mehr Freunde der elektronischen Tanzmusik auf das Festivalgelände.

BILD: JANA TREPTOW

Auf dem Festivalgelände gibt es viel zu entdecken.

Rund 15 000 Festivalbesucher tanzten vor insgesamt vier Bühnen, auf denen über 30 Künstler unter anderem aus Australien, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden ihre Sets zum Besten gaben. Dabei kam jeder auf seine Kosten: „Tante Mia‘s Bassküche“ präsentierte Hardstyle der elektronischen Musik, im „Tanzgarten“ lief EDM und Elektro, in der „Diele“ gab es House auf die Ohren und „die Gute Stube“ glänzte mit gekonntem Deep- und Techhouse.

Besonders positiv äußerten sich die Festivalbesucher nicht nur zu der gelungenen und kreativen Gestaltung der Bühnen: „Ich habe mich wirklich schon sehr lange auf ‚Tante Mia‘ tanzt gefreut. Die Entfernung von Oldenburg ist optimal und dieses besondere Flair ist einfach nicht zu übertreffen“, schwärmte die Oldenburgerin Jasmin.

Aber auch ihre Freundin Anna wirkte begeistert. Dennoch gab es auch Kritik am Festival: „Leider hat es dieses Jahr häufiger geregnet, daher sind einige Wege durchgehend matschig und die Toiletten stinken fürchterlich. Auch ein paar mehr Mülleimer wären eine gute Wahl gewesen.“

Besonders viel Auswahl gab es bei der Versorgung. Leckere und teilweise sehr gesunde Gerichte wurden frisch zubereitet. Für jeden Geschmack war etwas dabei: von Pizza, Handbrot bis hin zu Sushi und hausgemachten Pommes. Ausschließlich im Food Court zahlten Tante Mia’s Nichten und Neffen noch mit Bargeld. Die Getränke konnten mithilfe von Groschenkarten abgerechnet werden, die die Besucher an ausgewählten Stationen erwerben konnten. Das Restguthaben wurde entweder ausbezahlt oder berechtigte zur Teilnahme an der „Tante Mia tanzt“- Tombola, bei der es einiges zu gewinnen gab. Zudem luden Cocktaillounges, eine Shisha-Bar und liebevoll gestaltete Chillout-Areas zum Entspannen ein.

„Die Regenschauer zu Beginn haben der Stimmung keinen Abbruch getan und mit dem Feuerwerk am Ende fand ein friedlicher und stimmungsvoller Tag ein spektakuläres Ende“, resümiert Wilko Aff, Pressesprecher der Agentur „Plus 2 Event“, die das Festival auch im kommenden Jahr wieder organisiert. Dass es hier und dort noch Luft nach oben gibt, kann Tante Mia in dem nächsten Jahr unter Beweis stellen. Alles in allem war es das, was es werden sollte: ein unvergessliches, kunterbuntes und vor allem sehr basslastiges Festival.